

# Der Kultururm hat die Feuertaufe bestanden

Kultur satt in Öflingen. In der zum Kultururm umgebauten Christuskirche reihte sich Konzert an Konzert.

■ Von Marianne Bader

**WEHR-ÖFLINGEN** Fünf Tage lang stand der Wehrer Stadtteil Öflingen im Zeichen von geballter Kultur. Zur Eröffnung des neuen Kultururmes folgte dort ein Event dem nächsten. Anlass der Veranstaltungsreihe: Die Umwidmung der evangelischen Christuskirche in eine Kulturspielstätte, denn die Kirche ist in den Besitz der Stadt Wehr übergegangen. Bei den Verkaufsverhandlungen wurde der evangelischen Kirchengemeinde ein Gastrecht eingeräumt, um bei Bedarf weiterhin Gottesdienste feiern zu können. Nach dem offiziellen Festakt mit Übergabe und Reden von kirchlichen und weltlichen Repräsentanten gab es am Sonntag



Zum Abschluss des Eröffnungswochenendes im Kultururm in Öflingen gab es Rock mit Station Four.

ein umfangreiches Nachmittags- und Abendprogramm.

Den musikalischen Einstieg machte der Musikverein Öflingen unter der Leitung von Dirigent Rolf Gallmann. Eigentlich wollte das Orchester seine Matinee vor dem Kultururm im Freien bieten, was das schlechte Wetter jedoch verhinderte. So wurde auf der Indoor-Bühne gespielt. Aus Platzgründen mit dezimierter Besetzung, was den bunten Darbietungen keinen Abbruch tat. Was wäre ein Musikverein ohne Marschmusik? Gleich mehrere schwungvolle Stücke aus dieser Musikgattung begeisterten das Publikum. Sakrale und anspruchsvolle Beiträge des kürzlich stattgefundenen Kirchenkonzertes ließ Dirigent Gallmann erneut präsentieren. Erst nach viel Beifall und dem Badnerlied, das die Zuhörer zum Mitsingen animierte, wurde das Öflinger Blasorchester entlassen.

Gleich im Anschluss hieß es: „Bühne frei“ für die Sängerin und Akkordeonistin Christine Schmid in Begleitung ihres musikalischen Partners Florian Metz. Im grünen Satinkleid, mal mit roter oder schwarzer Boa, präsentierte die Künstlerin Operettenmelodien, Chansons und Jazz aus den 20er und 30er-Jahren. Unverkennbar interpretierte sie Musiklegenden wie Zarah Leander, Marlene Dietrich, Edith Piaf oder die Comedian Harmonists. Kess und frivol, aber auch abwägend auf der Suche nach dem „Ideal von Mann“ war ihr Auftritt. Als musikalischer Allrounder erwies sich dabei Partner Florian Metz. Ob stimmlich, am Flügel, dem Kontrabass oder an der Tuba – ganz autonom setzte er die passenden Akzente.

Auch Rockfans kamen auf ihre Kosten. Um das musikalische Sonntagevent abzurunden, begeisterte die Rockband „Station Four – Unplugged“, die sich in den

vergangenen Jahren in der Region einen Namen gemacht hat. Die Musiker waren sehr erfreut, in dieser besonderen Atmosphäre die Besucher mit ihren Hits und Songs von Rockgrößen wie Deep Purple und den Rolling Stones unterhalten zu können. Bandleader und Sänger Heiko Trefzger spielte zeitweise virtuos auf der Mundharmonika und am Flügel. Ganz spontan nahm er den Künstler Bernhard Keller mit seinem Didgeridoo in das Programm auf. Das Experiment, gemeinsam mit diesem außergewöhnlichen Begleitinstrument zu spielen, erwies sich als genial und heizte die Stimmung an.

Die Konzertangebote zur Eröffnung des Kultururmes stießen durchweg auf großes Interesse und waren gut besucht. Auch Bürgermeister Michael Thater, Altbürgermeister Klaus Denzinger und Vertreter des Gemeinderates der Stadt Wehr mischten sich unter das Publikum.



Eine Klasse für sich: die Chansonierin Christine Schmid